

# ZUM FRIESSIEN GIERN

## Biologischer Pflanzenschutz für Haus und Garten



DJ Sonja Stockmann

## Veränderungen in der Umwelt

In Kronenabschnitten vertrocknen Astpartien und sterben ab, ganze Baumhälften oder gesamte Pflanzen sterben innerhalb kurzer Zeit ab. Diese Phänomene lassen sich flächendeckend in unseren Wäldern, im Grünstreifen und in den Gärten beobachten. Die Ursachen hierfür sind mannigfaltig. Verstopfte Leitungsbahnen bei Bäumen durch Trockenstress-Embolien, Bakterien oder Pilzbefall, Absterben von Ästen und Kronen durch Blausieb-, Bockkäfer- und Weidenbohrerbefall, tote Hecken durch Pracht- und Borkenkäfer, dürres Laub durch schiere Hitze oder Befall mit Netzwanzen, Zikaden, Thrips oder Spinnmilben.

Die Symptombilder explodieren. In Osttirol und Norditalien liegen hektarweise Fichtenflächen durch die Ausbreitung von Borkenkäfern brach, knapp unterhalb der Baumgrenze färbt der Fichtenadelrost ganze Täler in orange-gelbe Farbtöne ein. So wenig wie die Forstarbeiter mit der Aufarbeitung des Totholzes nachkommen können, können Reklamationspflanzungen durch dienstleistende Baumschulen vollzogen werden. Der Klimawandel fordert „nicht nur“ Menschenleben, sondern er ist auch in unseren Gärten angekommen. Leider macht es den Anschein, als könnten viele Bürger damit nicht umgehen. Es kommt zu Situationen des Unverständnisses und Vorwurfes zwischen Gärtner und Pflanzenkonsument. In erster Linie sollte hier demnach eine wertschätzende und fachlich kompetente Kommunikationsweise die Basis aller Konfliktsituationen sein.

Wir müssen uns der Realität stellen, dass lange Trockenperioden, Starkregen, hohe Temperaturen und ein System der Jahreszeiten, welches aus dem Gleichgewicht geraten ist, Folgen auf unseren Naturhaushalt haben. Viele Folgen finden keine einfachen Lösungswege. Im milden Winter überleben vielfältige Pflanzenschädlinge und wachsen jährlich zu größeren Problemen heran. Böden verändern sich unter hohen Temperaturen und unregelmäßigen Wasserhaushalt und geben diesen Zustand an die Gesundheit unserer Pflanzen weiter.



Ein Spitzahorn zeigt Symptome der Verbrennung und Mangelversorgung

In nachfolgender Übersicht wollen wir ein paar Symptome vorstellen, welche in den vergangenen Jahren stark zugenommen haben. Viele Ursachen liegen in chronischen Trockenstress und einem Überangebot von Wasser nach langen Perioden des Starkregens mit hoher Luftfeuchtigkeit. Krankheitserreger finden unter diesen Bedingungen beste Voraussetzungen, um die geschwächten Kulturpflanzen zu befallen. Die vorgeschlagenen PSM verstehen sich selbstverständlich vorbehaltlich der für den Einsatzbereich geltenden Zulassungen.

Kultur/  
Schaderreger

### Marille, Weichsel, Kirsche, Pflaume

Monilia und Monilinia

Auffälligkeit



Infektion geht von zurückbleibenden Fruchtummien, Blütenresten und abgestorbenen Zweigen aus.

Maßnahme/  
Hinweis

Infektion vor allem während der Blüte durch feucht-kühle Witterung! Besonders bei Niederschlägen zur Blütezeit das Befallsrisiko beachten.

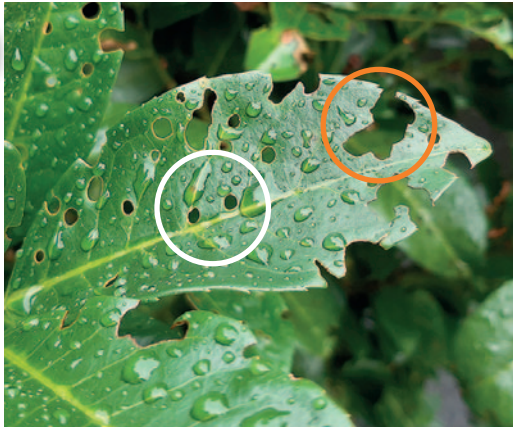
Später ist Infektion durch Eintritt in Verletzungen möglich. Entfernung der Fruchtummien von Baum und Boden.

Bei Befall: Rückschnitt bis ins gesunde Holz; befallene Bäume können über die Jahre hinweg schneller altern. Die Einlagerung von essentiellen Reservestoffen wird durch zu frühen Laubabwurf immer mehr eingeschränkt. Die Wasser- und Nährstoffaufnahme wird durch verstopfte Leitungsbahnen verhindert.

Kultur/  
Schaderreger**Lorbeer u.a.**

Löcher im Blatt – wer ist's gewesen?

Auffälligkeit

Maßnahme/  
Hinweis

Dickmaulrüßler möglich (gelber Ring, Käfer fressen nur vom Blattrand her).

Ausgefallene Nekrosen durch Natrium- oder Trockenschäden möglich (weißer Ring). Die Klärung der Ursache ist dahingehend nötig, dass es zu keinem fälschlichen Einsatz von PSM kommt!

Kultur/  
Schaderreger**Prunus laurocerasus (Kirschlorbeer)**

Pseudomonas (bakterieller Schrotschuß)

Auffälligkeit

Maßnahme/  
Hinweis

Bildet sich ein ausladender gelber Hof um die Infektionsstellen, muss man von einer bakteriellen Ursache ausgehen. Das absterbende Zentrum fällt heraus → Löcher am Blattrand und inmitten der Blattspreite. Triebspitzenwelken.

Auslichten der Pflanzen, für rasches Abtrocknen sorgen, Einsatz von Kupferpräparaten – Verträglichkeit beachten!

Kultur/  
Schaderreger**Obstgehölze**

Kleiner Obstbaumsplintkäfer

Auffälligkeit

Borkenkäfer der Apfel, Zwetschke, weniger Birne, Kirsche und andere Obstarten befällt. Schadbild ähnlich Ungleicher Holzbohrer.

Maßnahme/  
Hinweis

Befallene Pflanzen aus dem Bestand entfernen und vernichten. Pflanzen möglichst vital halten → Trockenstress und Verletzungen vermeiden.

Kultur/  
Schaderreger**Nahezu alle Pflanzen können betroffen sein**

Sonnen- und Hitzeschäden

Auffälligkeit

Maßnahme/  
Hinweis

Sonnenschäden treten nach dem Rücken oder Rückschnitt bei exponierten Blättern von Freilandpflanzen auf. Pflanzen die unter akuten Hitzestress stehen, können sich nicht mehr selber kühlen, da die Fotosyntheseleistung gehemmt ist. Ein Prozess der Rückkopplung. Besonders panaschierte Sorten sind gefährdet.

Kultur/  
Schaderreger**Obstgehölze**

Ungleicher Holzbohrer

Auffälligkeit



Infektion geht von zurückbleibenden Fruchtstummeln, Blütenresten und abgestorbenen Zweigen aus.

Maßnahme/  
Hinweis

Kleine Bohrlöcher im Bereich von Astgabeln, Bohrmehl rund um das Ausbohrloch. Eine Generation pro Jahr. Flug und Eiablage der Weibchen ab Mitte

April/Mai.

Direkte Bekämpfung nicht möglich. Befallene Zweige zurückschneiden.

Vorbeugend:

Anbringen von **Rottafeln** bzw. **Alkoholfallen** → dezimieren bei größerer Anzahl die Population.

Kultur/  
Schaderreger

## Apfel

Zikaden

Auffälligkeit



Maßnahme/  
Hinweis

Zikaden und deren leere Häutungshüllen auf den Blattunterseiten, blattoberseits weiße Sprengel. Zikaden fungieren als Vektor von Viruskrankheiten und Phytoplasmosen. Bekämpfung daher im Zweifelsfall.



Kultur/  
Schaderreger

## Verschiedene Gehölze

(Wein, Linde, Walnuss, Buche u.a.) - Filzgallmilben

Auffälligkeit



Maßnahme/  
Hinweis

Einige Milbenarten bilden auf den Blattunterseiten der Blätter filzartige flächige Gebilde. Der Filzrasen beginnt mit weißer Färbung und schlägt dann häufig in intensiv rote Tönung über, bevor es zur Verbrennung kommt. Da die Milben in Knospenschuppen überwintern, hilft ein früher Ausschnitt befallener Pflanzenteile. In der Jungpflanzenproduktion sollte für das folgende Frühjahr eine Schwefel-spritzung eingeplant werden.

Kultur/  
Schaderreger

## Verschiedene Gehölze

Gallbildende Milbenarten

Auffälligkeit



Maßnahme/  
Hinweis

Gallmilben verschiedener Arten verursachen Aufwölbungen unterschiedlicher Erscheinung an ihren spezifischen Wirten. Eine Verwechslung mit Gallen, verursacht durch Gallwespen, Läuse oder Pilze ist möglich. Dahingehend sollte auch die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln deutlich hinterfragt werden. Die Milben an Laubgehölzen verursachen i.d.R. keinen wirtschaftlich relevanten Schaden.

Kultur/  
Schaderreger

## Prunus (v.a. Kirschen)

Sprühflecken

Auffälligkeit



Maßnahme/  
Hinweis

Rötliche sprengelartige Flecken auf Blattoberseiten, später Vergilben ganzer Blattareale und vorzeitiger Blattfall. Blattunterseits weiße Pusteln mit schwarzer Umrandung. Herabfallendes Laub entfernen.



Kultur/  
Schaderreger

## Apfel

Rosige Apfelfaltenblattlaus

Auffälligkeit



Maßnahme/  
Hinweis

Auffällige Rotfärbung und Aufwölbung der Blätter. Blattlauskolonien können bei starker Symptomausprägung bereits von natürlichen Feinden vertilgt sein → genau schauen, damit Einsatz von Pflanzenschutzmitteln zur Schonung von Nützlingen vermieden wird.

Im Privatgarten ist in der Regel keine Bekämpfung nötig.

Kultur/  
Schaderreger**Thuja**

Wacholderprachtkäfer

Auffälligkeit

Maßnahme/  
Hinweis

Anfangs hellbraune Trockenstellen, später Absterben ganzer Einzelpflanzen. An Basis betroffener Triebe bzw. am Hauptstamm sind ca. 3 bis 4 mm leicht ovale Ausbohrlöcher zu finden. Der Infektionsdruck durch den Käfer ist flächendeckend in der Steiermark. Entfernen und Vernichten betroffener Äste und Pflanzen.

Kultur/  
Schaderreger**Chamaecyparis, Thuja**

Reifefraß von Borkenkäfern

Auffälligkeit

Maßnahme/  
Hinweis

Durch den Reifefraß hängen kleine Triebe senkrecht herab und verbraunen. Stammbefall ist die nächste Befallsstufe, dies führt zum Absterben ganzer Pflanzen oder Leittriebe von der Basis weg. Ausschneiden befallener Pflanzenteile.

Kultur/  
Schaderreger**Weiden, Pappeln**

Weidentriebbohrer

Auffälligkeit

Maßnahme/  
Hinweis

Holzbohrende Schädlinge wie Weidenbohrer, Bockkäfer und Blausieb können gesamte Pflanzen zum Absterben bringen. Bohrmehl und Ausbohrlöcher mit ca. 1cm Durchmesser. Typisches Merkmal für Weidentriebbohrer ist der Geruch nach Holzessig und rote Larven. Befallene Pflanzenteile ausschneiden und Kontrolle auf Einbohrlöcher. Mit einem Draht Larven im Gang abtöten.

Kultur/  
Schaderreger**Ahorn**

Kronenschwäche

Auffälligkeit

Maßnahme/  
Hinweis

Ein gefällter Ahorn mit Kronenschwäche weist einen Falschkern auf. Die Ursachen können vielfältig sein! Irreversible chronische Trockenschäden, Infektionen mit Bakterien oder Pilzen. Falschkerne können zu einem Nasskern und später zur Holzfäule führen. Insbesondere bei Ahorn ist eine Infektion der Leitungsbahnen mit Verticillium zu anderen Ursachen abzugrenzen. Vor Nachpflanzungen mit weiteren Wirtspflanzen wie z.B. Fraxinus, Catalpa u.v.m. muss Bodensanierung erfolgen.

Kultur/  
Schaderreger**Picea**

Fichtennadelrost

Auffälligkeit

Maßnahme/  
Hinweis

Nadelzuwuchs des heurigen Jahres leuchtend gelb, aus Nadeln treten längliche Vermehrungsorgane als Pusteln hervor, Jungbäume können vollständig infiziert sein. Bekämpfung im alpinen Forst quasi unmöglich. Bei Zierpflanzen Mittel auf Basis von Azoxystrobin und/oder Difenoconazol.

Kultur/  
Schaderreger**Alpine Fichtenwälder**

Borkenkäfer

Auffälligkeit

Maßnahme/  
Hinweis

Hektarweise Ausfälle. Auch in den Privatgärten wird die Kontrolle über Schädlinge immer schwerer.